SPORT

RAD

Nach einem Tag Pause fährt der Tour-Tross über die Pyrenäen.

SEITE 17

GOLF

Rory McIlroys Vater kassiert dank dem Sieg des Sohnes viel Geld.

SEITE 18

REITEN

Sommerconcours Rüti

RN115, Punktespringen: 1. Karin Knobel (Siebnen), Quidam de la Mazure, 44/37,77; 13. Roland Birchler (Bilten), BB Alaska, 44/48,85. – **RN 110, A:** 1. Barbara von Grebel (Grüningen), Claus, 0/48,81; 11. Nadja Mächler (Wangen), Acordina, 0/56,74; 14. Sarah Lisa Gmür (Schindellegi), Vincent, 0,25/60,26. – **R/N105, A:** 1. Jenny Gubelmann (Winterthur), Andiamo col Vento, 0/57,59. – **R/N 105, A:** 1. Janine Voigt (Wallisellen), In Gamba, 0/57,17; 6. Karin Knobel (Siebnen), Big Bang, 0/58,56. – **B/R100, A:** 1. Michelle Rauch (Rüti), Liberte Courcelle, 0/45,01. – **B/R 100, A:** 1. Manfred Schilling (Buttikon), Diamond Ferro, 0/47,26; 11. Jana Stöwer (Siebnen), Sandor, 0/52,81. – **B/R100, A:** 1. Iris Kistler (Reichenburg), Aqua Boy, 0/54,37; 4. Debora Imfeld (Galgenen), Loc Arol, 0/56,52; 5. Angela Walthert (Horgen), More Substance, 0/57,20; 10. Andrea Gasser (Wangen), Calmaro, 0/58,63; 13. Carol Eberle (Grüningen), Special Edition, 0/59,22. – **B/R100, A:** 1. Monika Krähenbühl (Russikon), Lastrano von Weidhof, 0/45,48; 3. Hannah Joller (Altendorf), Donelle, 0/47,02; 7. Iris Kistler (Reichenburg), Aqua Boy, 0/49,37; 8. Esther Schnellmann (Siebnen), Roderma, 0/49,49; 16. Franziska Huber (Tuggen), Cadeaux, 0/52,98. – **B90, Zweiphasen:** 1. Sarah Kälin (Trachslau), Quirella, 0/0/22,09. – **B90, A:** 1. Sarah Kälin (Trachslau), Quirella, 0/51,94. – **Equipen Springen/Quad:** 1. Daniela Kuriger (Einsiedeln), Night Lady, 86,63; 2. Esther Schnellmann (Siebnen), Roderma, 93,01. – **B80, zwei Umgänge:** 1. Michèle Aregger (Zürich), Twister, 0/0/0,01; 9. Antonia Schwendeler (Schübelbach), Mister Bean, 0/0/3,33.

Viele Höhepunkte zum Jubiläum

Der Reitverein Zürcher Oberland feierte anlässlich des Sommerspringens seinen 125. Geburtstag. Mit der Voltigegruppe Harlekin, Spitzenvoltigiererin Simone Jäiser, einem Pas-de-Deux mit Barbara von Grebel und Corinne Rapold, einer Zwölferquadrille und einer Feuershow war das Showprogramm hochkarätig.

Von Katja Stuppia

Karin Knobel aus Siebnen, im Bild auf Big Bang, gewann das Punktespringen über 115 cm. Bild Katja Stuppia

Reiten. – Mehr als würdig beging der Reitverein Zürcher Oberland am Samstagabend sein 125-Jahr-Jubiläum. Zahlreiche geladene Gäste, darunter viele Ehrenmitglieder, Sponsoren, aktive Mitglieder und Vertreter umliegender Reitvereine erlebten einen unvergesslichen Abend. Vereinspräsident Thomas Gaberthüel blickte – gemeinsam mit Ehrenpräsident August Kälin und der Vertreterin der jungen Generation, Fabienne Helbling, auf die Geschichte des traditionsreichen Vereins zurück. Zwischen den einzelnen Gängen gab es ein Showprogramm, das keine Wünsche offen liess. Besonders schön: Ein grosser Teil der Akteure stammte aus den Reihen des RVZO. Allen voran Corinne Rapold und Barbara von Grebel, die mit ihren beiden Pferden Il Carino und Der Lord Leopold einen Pas-de-Deux zeigten, der das Publikum zu Standing Ovations verleitete.

Wunderschön und hochklassig war auch die Zwölferquadrille mit Reiterinnen aus dem RVZO, passend gekleidet in den Vereinsfarben Gelb, Rot und Blau. Grossartig waren auch die Auftritte der Voltigiererinnen des Voltigeclubs Harlekin mit Weltklasse-Voltigiererin Simone Jäiser an der Spitze. Für einen stimmungsvollen Abschluss sorgte Renate Güntensperger mit ihrem Team. Mit viel Natural Horsemanship und im Feuerschein erzählten und spielten sie die Geschichte von Mensch und Pferd – und regten zum Nachdenken an.

Einige Märchler Siege

Selbstverständlich wurde in Rüti auch geritten. Durch den Sieg von Barbara von Grebel auf Claus in einer der beiden Hauptprüfungen und einen weiteren Sieg durch OK-Präsidentin Michelle Rauch auf Liberte Courcelle im B/R100 waren die Mitglieder des RVZO auch sportlich erfolgreich. In der zweiten Hauptprüfung durfte sich Karin Knobel aus Siebnen mit Quidam de la Mazure über einen Sieg freuen. Durch Iris Kistler aus Reichenburg mit Aqua Boy und Manfred Schilling aus Buttikon mit Diamond Ferro gab es zudem noch zwei weitere Märchler Siege.

SCHWINGEN

Einziger Eidgenosse siegte. Beim bereits 49. Zugerberg-Schwinget setzte sich erwartungsgemäss der einzige eidgenössische Kranzschwinger am Start, der Zuger Bruno Müller, durch. Nach einem Unentschieden zum Auftakt gegen den Teilverbandskranzer Stefan Gasser kam der Routinier Müller immer besser in Fahrt. Er bezwang auf dem Weg in den Schlussgang mit Rainer Betschart und Willi Schillig unter anderem zwei weitere Teilverbandskranzer, im Schlussgang holte er sich gegen Remo Betschart den entscheidenden Sieg.

Ebenfalls am Start war der Höfner Dominik Corvi. Er blieb in den ersten zwei Begegnungen mit den Nichtkranzern Ueli Rolli und Patrick Häfliger siegreich, baute danach aber ab und ging viermal als Verlierer aus dem Ring.

Joel Wicki auf Rang vier

Wie Müller am Zugerberg-Schwinget gewann Sven Schurtenberger beim Menzberg-Schwinget nach einem Remis zum Auftakt. Danach gewann er viermal – unter anderem gegen den später zweitklassierten Werner Suppiger –, allerdings ohne die Maximalnote. Im Schlussgang blieb Schurtenberger auch über Roman Emmenegger siegreich. Einziger Gegner, der sich Schurtenberger nicht geschlagen geben musste, war das grosse Innerschweizer Talent Joel Wicki. Dieser vermochte im weiteren Festverlauf für einmal aber nicht vollends zu überzeugen, landete dennoch auf dem guten vierten Rang. *(azü)*

Kiental BE. Ramslauenen-Schwinget (41 Schwinger, 600 Zuschauer). Schlussgang: Hanspeter Luginbühl (Aeschiried) bezwingt Michael Moser (Aeschlen bei Oberdiessbach) nach 9:52 Minuten mit innerem Haken. - Rangliste: 1. Luginbühl 58,00. 2. Urs Schütz (Reichenbach) 57,75. 3. Moser 57,50. 4. Josias Wittwer (Reichenbach) 57,25. 5. Thomas Oester (Adelboden) 57,00. 6. Christian Kestenholz (Oberdiessbach) und Ruedi Bohren (Faulsensee), je 56,75.

Menzberg LU. Schlussgang: Sven Schurtenberger (Nottwil) bezwingt Roman Emmenegger (Hasle) nach 2:42 Minuten mit Kurz . - Rangliste: 1. Schurtenberger 58,00. 2. Werner Suppiger (Hergiswil) 57,75. 3. Stefan Stöckli (Wolhusen) und Jonas Brun (Entlebuch), je 57,50. 4. Joel Wicki (Sörenberg) und Marco Fankhauser (Hasle), je 57,00. 5.Emmenegger, Roman Fellmann (Winikon), Reto Fankhauser (Heiligkreuz) und Reto Schärli (Langnau bei Reiden), je 56, 75. 6. Simon Achermann (Willisau) und Roger Imboden (Geiss), je 56,50.

Zugerberg ZG. (65 Schwinger, 500 Zuschauer). Schlussgang: Bruno Müller (Unterägeri) bezwingt Remo Betschart (Walchwil) nach 40 Sekunden mit Übersprung. - Rangliste: 1. Müller 58,50. 2. Rainer Betschart (Walchwil) 57,00. 3. Remo Betschart, Stefan Arnold (Attinghausen) und Willi Schillig (Adligenswil), je 56,75. 4. Dominik Waser (Rotkreuz) 56,50. 5. Andreas Arnold (Bürglen) 56,25. 6. Christoph Moos (Zugerberg) 56,00.

«Hauptsache, ich bin dabei»

Der Altendörfler Leichtathlet Jan Deuber bestreitet ab heute den Zehnkampf an der U20-WM in Eugene/USA. Ein konkretes Ziel hat sich der 19-Jährige nicht gesteckt.

Leichtathletik. – «Die Hauptsache ist, dass ich einmal an einem solchen Anlass dabei sein kann», freut sich Jan Deuber. Das Teilnehmerfeld war sowieso lange unbekannt, die internationalen Bestenlisten der Junioren im Internet sind nicht wirklich aktuell und deswegen auch nicht aussagekräftig. Eine gewisse Platzierung als Ziel zu setzen hätte für Deuber darum auch wenig Sinn ergeben.

Erfahrungen sammeln und den Wettkampf geniessen, das steht für den Athleten des Turnvereins Buttikon-Schübelbach in Eugene im Zentrum. Für Deuber ist vieles Neuland. Noch nie besuchte er die Vereinigten Staaten, noch nie sass er so lange im Flugzeug wie während der Reise in den Nordwesten der USA. Auch der Wettkampf an sich beinhaltet für Deuber viel Unbekanntes. Erstmals startet er an den beiden Wettkampftagen in je zwei sogenannten Morning- und Afternoonsessions. Mindestens viermal wird sich Deuber also warmlaufen müssen. Dazu ist der Ablauf strikt geregelt. Freies Bewegen wie an Wettkämpfen in der Schweiz ist an internationalen Meisterschaften undenkbar.

Reibungslos gingen die ersten Tage in den USA nicht über die Bühne. «Ich habe keinen Reiseadapter für den Stromanschluss dabei; ich erhielt die Kleidergrösse M statt S und auch die Stäbe für Stabhochsprung waren nicht angekommen», sagte Deuber nach seiner Ankunft. All diese Probleme – vor allem die nicht vorhandenen Stäbe – stellen mittlerweile kein Problem mehr dar. Die Stäbe sind mit Verspätung im Schweizer Trainingscamp in Salem angekommen.

Heute Abend, 19.25 Uhr Schweizer Zeit, startet Deuber in den Wettkampf im Hayward Field in Eugene. Jenes Stadion also, in dem Ashton Eaton 2012 vor mehr als 20 000 Zuschauern den Zehnkampf-Weltrekord aufstellte – bei Regen und Kälte. Die Wettervorhersagen für heute und morgen sind deutlich besser, was für Deuber sicher kein Nachteil ist. *(azü)*

Zehnkampf Zeitplan

Tag 1
Morningsession (MEZ Dienstag)

100 Meter	MEZ 19.25 Uhr (Ortszeit 10 Uhr)
Weitsprung	20.30 Uhr (11.30 Uhr)
Kugelstossen	22.15 Uhr (13.15 Uhr)
Afternoonsession (MEZ Mittwoch)	
Hochsprung	2.15 Uhr (17.15 Uhr)
400 Meter	4.50 Uhr (19.50 Uhr)

Tag 2
Morningsession (MEZ Mittwoch)

110 Meter Hürden	19 Uhr (10 Uhr)
Diskus	19.45/20.50 Uhr (10.45/11.50 Uhr)
Stabhochsprung	22.40 Uhr (13.40 Uhr)
Afternoonsession (MEZ Donnerstag)	
Speer	2.35/3.40 Uhr (17.35/18.40 Uhr)
1500 Meter	5.10 Uhr (20.10)

Link zum Livestream auf der Internetseite www.oregon14.com. Aufzeichnungen jeweils um 8.30 und 23 Uhr auf Eurosport 2.

Jan Deuber in Eugene. Bild zvg

Wildhaber will schon wieder aufs Velo

Marcel Wildhaber gibt einen Tag nach dem Sturz auf die Schulter an der Bike-SM Entwarnung. Die Enttäuschung aber bleibt.

Rad. – Knochen und Bänder sollten heil geblieben sein, sagte der Galgener gestern. «Es ist wohl eine Prellung. Ich hatte Glück im Unglück», so Wildhaber weiter. Bereits heute will er wieder aufs Velo steigen. Am Sonntag war der 29-Jährige kurz nach dem Start in das Eliterennen an der Mountainbike-SM in einen Massensturz verwickelt.

Ebenfalls nicht vom Glück überhäuft wurde Wildhaber bereits am Freitag. Im Final in Führung liegend war der Märchler auf bestem Weg, seinen Schweizer Meistertitel im Eliminator-Sprint aus dem Vorjahr zu wiederholen. Dann riss ihm die Velokette. «Ich habe mich grausam genervt, bin kurz richtig ausgerastet. Danach nahm ich mir aber vor, mich nicht zu sehr mit dem Eliminator zu befassen und im Eliterennen mein Bestes zu geben. Und dann das …»

Es war nach der EM in St. Wendel bereits der zweite Kettenriss innert Kürze. «Ich fahre mit der gleichen Kette wie beispielsweise Nino Schurter. Jahrelang ist mir das nicht passiert», ist Wildhaber enttäuscht. Das Vertrauen in das Material habe schon ein wenig gelitten, gibt er zu. «Ich muss jetzt über die Bücher.» Das Lachen hat Wildhaber aber nicht verloren, und ein neues Ziel ist bereits gesteckt: «Möglichst schnell gesund werden.» *(azü)*